

Show up on time,
know the text,
have an idea.

Tom Hanks



Unausgesprochene Theaterumgangsformen



1. Pünktlichkeit

bereit sein, gemeinsam zu starten

1. Pünktlich sein heißt: vorbereitet und startklar, damit wir alle die Probe gemeinsam genießen können.
2. Das bedeutet: Getränk/Klo erledigt und ggf. aufgewärmt, umgezogen, Probenschuhe an. Natürlich darf man vorher noch kurz plaudern, rauchen, Kaffee trinken – Hauptsache zum Probenbeginn ist jede*r bereit.
3. Immer dabei: Ausgedruckter Text, evtl. Klemmmappe, Bleistift mit Radiergummi und Textmarker.
4. Wenn man vor der Regie eintrifft – „Italiener“ machen: Den Text gemeinsam schnell im Stehen durchgehen. Das lockert die Stimme, bringt alle in Schwung und sorgt dafür, dass die Probe direkt gut startet.

2. Theateretikette

wenn der Kuchen spricht, haben die Krümel Pause

1. Wenn die Regie spricht, leise sein. Auch wenn du nicht direkt angesprochen wirst, betrifft jede Änderung in einer Szene auch dich. Alle Änderungen der Inszenierung werden sofort notiert.
2. Änderungen in Make-up, Frisur oder Kostüm dürfen nicht selbstständig vorgenommen werden. Alles gehört zu einem Gesamtkonzept der Figur und bei jedem Detail hat sich jemand im Vorfeld Gedanken gemacht, warum das so aussehen soll. Privaten Schmuck bitte vor Auftritten ablegen.
3. Nicht alkoholisiert erscheinen oder werden. Ein erfrischendes Bierchen geht schon, solange Text, Timing und Gleichgewicht zuverlässig bleiben – nicht nur bei Proben, sondern auch bei Aufführungen.
4. Im Team einigt man sich, in welchem Bereich man mal laut quatschen und Gaudi haben darf, wo „Italiener“ gemacht und Szenen gemeinsam durchgegangen werden, oder wo die Ruhezone zum Textlernen, Konzentrieren und Meditieren ist. Das gilt dann immer und für alle.

3. Requisiten & Kostüme

Freiheit ist Verantwortlichkeit

Jede*r ist verantwortlich für die eigenen Requisiten & Kostüme:

1. Die Kostüme und Requisiten werden dir zur Verfügung gestellt: Passe gut darauf auf.
2. Vor der Vorstellung an die richtige Stelle legen und/oder prüfen, ob alles bereit ist.
3. Nach der Nutzung bitte wieder an den richtigen Platz oder auf den dafür vorgesehenen Requisitentisch zurücklegen. Requisiten und Kostüme anderer werden nicht ungefragt verräumt – Ausnahme: sie werden auf den Requisitentisch gelegt. So muss niemand lange suchen, und alles bleibt griffbereit.
4. Essbare Requisiten gehören nicht in den eigenen Bauch – außer auf der Bühne.
5. Kostüme bitte waschen, pflegen, ggfs. nähen (lassen) und ordentlich aufbewahren.

4. Körperliche Nähe & Hygiene

Wohlfühlen für alle

1. Starke Parfums bitte nicht verwenden. Deo benutzen kann helfen, sich selbst frisch zu fühlen und die Probe für alle angenehmer zu machen.
2. Frisches Kostüm ohne Waschen: Eine Mischung aus Wodka und Wasser (1:1) in einer Sprühflasche kann helfen, Kostüme schnell aufzufrischen. Einfach leicht einsprühen und trocknen lassen.
3. Mahlzeiten kurz vor Probe oder Auftritt: lieber keine aromatische Speisen mit Knoblauch oder Zwiebeln – so bleibt die Atmosphäre auf der Bühne für alle wohlriechend.
4. Nichts ungefragt ausleihen. Weder Kostüm, Requisit noch Privatgegenstand – vorallem keine Schuhe. Für Privatsachen übernehmen wir keine Haftung – Handy & Geldbeutel bitte selbst im Blick behalten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Wir zeigen das Stück, nicht uns selbst

1. Fotos und Videosequenzen werden danach ausgewählt, was zur Rolle und zur Inszenierung passt – nicht danach, was man persönlich am schönsten findet. In PR- und Werbetexten steht das Stück im Mittelpunkt, nicht die Privatperson.
2. Die Öffentlichkeitsarbeit entsteht im Kreativrat und in enger Abstimmung mit der Regie – sie folgt einem gemeinsamen Konzept. Individuelle Wünsche können aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.
3. Einheitlichkeit ist wichtig: Alle Materialien erzählen gemeinsam dieselbe Geschichte.
4. Fotos/Videos bitte nur nach Absprache mit dem Team Öffentlichkeitsarbeit auf persönlichen Kanälen teilen, damit die gemeinsame Strategie nicht gestört wird. Vor dem privaten Teilen immer alle abgebildeten Personen fragen, ob es für sie in Ordnung ist.

6. Theater-Aberglaube

Break a leg!

1. Glück wünschen? NEIN: Bitte „Toi, toi, toi“, „Hals- und Beinbruch“ oder dreimal (trocken) über die linke Schulter spucken. Die angemessene Antwort: „Wird schon schiefgehen“.
2. Pfeifen, frische Blumen oder Essen&Trinken auf der Bühne? Nur wenn's zum Stück gehört.
3. „Macbeth“ nennen wir nur „das schottische Stück“.
4. Nicht unter Leitern durchgehen – schützt vor Unfällen und bringt kein Unglück. Die Bühne als Abkürzung für einen Weg zum oder vom Backstage ist verpönt.
5. Generalprobe: Wenn die Generalprobe misslingt, wird die Premiere ein Erfolg.
6. Theatergeister: Die Bühne bleibt an einem Tag in der Woche ungenutzt, damit Buxi und alle anderen Geister ihre Ruhe haben – und auch mal proben können.

7. Respekt

gemeinsam stark

1. Theater ist mehr als Schauspiel: Jede Idee, jede Vorbereitung, jede helfende Hand macht das Erlebnis für Publikum und Mitspielende unvergesslich.
2. Theater ist Teamarbeit: Licht, Ton, Maske, Kostüm, Requisite, Catering, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedspflege, Infrastruktur... alle tragen zum Gesamtergebnis bei.
3. Wir helfen uns gegenseitig, egal in welchem Bereich: Wenn gerufen wird, helfen wir alle! Jede kleine Aufgabe hinter der Bühne macht die Aufführung größer und schöner.
4. Kein Geplauder hinter dem Rücken: Was du nicht respektvoll direkt zu jemandem sagen würdest, sagst du auch nicht heimlich. Differenzen klären wir im Zwiegespräch, und persönliche Egotrips werden zugunsten des Stücks hintenangestellt. Wichtig: Wir machen Theater, keine Therapie!
5. Gemeinsam respektvoll, vorbereitet und aufmerksam zu sein, macht nicht nur die Aufführung schöner, sondern auch den Spaß daran.